

Bleibt danach kein Auge trocken?!

Innovative Technologie unter Einsatz von Lichtimpulsen um die Meibomdrüsen zu reaktivieren

Mal ganz ehrlich: Wie viele ihrer Kunden klagen über trockene Augen? Speziell dann, wenn sie sie während einem Augen- oder Kontaktlinsen-Check aktiv darauf ansprechen? Die Anzahl dürfte beträchtlich sein. Und sie steigt im Zeitalter der Digitalisierung unaufhaltsam und rapide an. Unzählige internationale Studien haben sich schon mit den Auswirkungen des trockenen Auges auseinandergesetzt und dieses sogar als moderne Volkskrankheit deklariert. Dass funktionierende Meibomdrüsen hier eine hohe Relevanz haben, liegt in der Natur der Sache.

Es geht hier um mehr, als nur um schlechten Tragekomfort mit Kontaktlinsen

Sie kennen das: Ihre Kundin klagt (vor allem im Winter) über den mangelnden Tragekomfort ihrer KL. Speziell dann, wenn der Tag schon ein paar Stunden hinter sich hat. Als verantwortungsvoller und kompetenter Augenoptiker/Optommetrist machen sie eine saubere Situationsanalyse, überprüfen die KL-Anpassung und stellen fest, dass da ein Problem des trockenen Auges vorliegt. Es stehen verschiedenste Lösungsansätze zur Verfügung, doch reicht eine Maßnahme meist nicht, sondern es muss oft ein ganzes Maßnahmenpaket sein. Dieses dem KL-Träger schmackhaft zu machen und ihn zur Kooperation zu motivieren, ist nicht immer mit Erfolg gekrönt und der eine oder andere KL-Träger wird zum Drop Out. Leider! Doch es geht bei der Problematik des trockenen Auges noch viel weiter: Zahlreiche und immer mehr werdende leidende Menschen berichten deswegen über massive Einschränkungen in ihrer Lebensqualität. Wer aufmerksam die Kommentare auf der Facebook-Gruppe »Sicca-Syndrom« liest, weiß von was ich spreche.

Nun wir Menschen ticken immer mehr so, dass wir einfache, schnelle

und wirksame Lösungen anstreben. Ob uns das als Augenspezialisten passt oder nicht. Entsprechend ist der Augenoptiker/Optommetrist im Vorteil, wenn er weiß welche »Schublade« er zur Lösung des Kundenproblems ziehen muss und der Erfolg sich zielsicher und effizient einstellt. Dass eine hohe professionelle Lösungskompetenz Anerkennung und eine hohe Reputation mit sich bringt, liegt auf der Hand. Ganz zu schweigen, welche Auswirkungen dies auf die Weiterempfehlungsrates hat.

Vom Einsatz der richtigen Mittel und warum die Meibomdrüsen die Schlüsselstelle sind

Egal welche Form man zur Linderung der Beschwerden des trockenen Auges empfiehlt, man kommt nicht darum herum, die Funktion der Meibomdrüsen in den ganzen Kontext miteinzubeziehen. Funktionieren diese nicht oder nur teilweise, so wird die Anwendung von Gels, Sprays, Kapseln, Tropfen & Co. nur umso komplexer. Und auch teurer! Es macht also Sinn, sich der Meibomdrüsen seriös anzunehmen. Sei es in der Analyse derer oder in der Pflege. Schon die Analyse bedingt ein gewisses Know How und auch entsprechendes Equipment. Ohne Meibographie wird es etwas schwierig. Diese zeigt nämlich, ob diese so wertvollen Drüsen auch wirklich funktionstüchtig sind. Nun was tun, wenn dem nicht oder nur teilweise so ist? Die französische Firma E-Swin hat hierzu ein Gerät entwickelt: tearstim® heißt der Problemlöser und das Ziel der Anwendung ist die Reaktivierung der Meibomdrüsen. Dies wird durch die innovative Pulslicht-Technologie (IRPL® Intense Regulated Pulsed Light) erreicht. tearstim® überträgt Lichtimpulse auf das Hautareal rund um das Auge, in dem Bereich, in dem der mit den Meibomschen Drüsen ver-

bundene Nerv (Parasympathikus) verläuft. Durch die »Belichtung« des Nervs werden Neurotransmitter freigesetzt, die mit den Meibomdrüsen interagieren und so die Funktionstüchtigkeit der Drüse anregen können. Auch die Qualität des Drüsensekrets kann damit positiv beeinflusst werden, was wiederum zur Stabilisierung der Lipidschicht im Tränenfilm führt. Essilor Instrumente Deutschland ist exklusiver Vertriebspartner für den augenoptischen Markt von E-Swin.

Auf Herz und Nieren von einem wirklichen Profi getestet

Ob ein Gerät in der Anwendung am Kundendengewünschten Erfolg bringt, kann schlussendlich nur die Praxis beurteilen. Robert Fetzer, Coach & Trainer, Augenoptikermeister, Low Vision Spezialist, Kontaktlinsenspezialist aus Moosburg (D), gehört sicherlich zu den umtriebigen Spezialisten, wenn es rund ums trockene Auge geht. Er hat in seiner beruflichen Karriere schon so manches Produkt getestet und sich auch entsprechend in der Fachpresse dazu geäußert. Weiter steht er der Industrie bei der Entwicklung von neuen Produkten mit Rat und Tat zur Seite. Fetzer hat tearstim® bei sich im Geschäft ausführlich getestet. Leider hat Corona diesen Test etwas weniger intensiv als gewünscht ausfallen lassen, doch die Resultate lassen sich zeigen. Hier das Interview mit ihm:

Robert Fetzer, warum befassen Sie sich seit mehreren Jahren mit der Problematik des trockenen Auges?

Ja, es sind schon 16 Jahre, in denen ich mich stets intensiver mit dem stark zunehmenden Problem auseinander setze. Ich möchte zufriedene Kunden und gesunde Augen. Dies geht heutzutage nur, wenn man sich mit dieser Symptomatik auseinander setzt.

Wie reagieren Ihre Kunden darauf und was hat Ihre Beratung/Spezialisierung für Auswirkungen auf Ihr Geschäft?

Die Kunden sind häufig verwundert, dass ich als Augenoptiker so arbeite. Jeder Kunde wird beim Augen- und Kontaktlinsencheck auf mögliche Probleme rund um die trockenen Augen angesprochen und analysiert. Diese Spezialisierung führt zu einem stetig wachsenden, als auch zufriedenen Kundenkreis. Ich nenne diese Spezialisierung und die entsprechenden Dienstleistungen «Augen-Service», was für den Kunden verständlich klingt.



Robert Fetzer. Trockene Augen sind seine Leidenschaft.

Wo liegen Ihre Schwerpunkte beim Management des trockenen Auges? Wie analysieren/klassifizieren Sie das trockene Auge?

Ganz klar in der Beseitigung und Lösung der unschönen, häufig belastenden Situation. Die Analyse erfolgt mittels Keratographen (Meibographie) incl. aller Trockenen-Augen-Modulen, einschließlich des JENVIS-DRY-EYE REPORTs von Herrn Prof. Sickenberger, als auch als Vormessung den i.Profiler Plus, sowie mit der Spaltlampe mit einer Photo- und Videoeinheit.

Wann entscheiden Sie sich für die Therapie von trockenen Augen?

Es gibt zwei Kundengruppen. Die einen, die Beschwerden wie tränende Augen, brennen, jucken, Sandkorngefühl haben oder stetig blinzeln müssen. Die anderen, die eigentlich von keinen großen Anzeichen für trockene Augen berichten, aber wenn man sie konkret auf mögliche Symptome anspricht, diese auch sofort bestätigen. Aber für ein sicheres Refraktionsergebnis wie auch



Verstopfte Meibomdrüse.

für eine gesunde und erfolgreiche Kontaktlinsenanpassung ist für mich ein gutes Tränenmilieu zwingend erforderlich.

Wann kommt für Sie tearstim® zum Einsatz? Was sind hierfür Ihre Entscheidungskriterien?

Grundlegend sind hierfür die Reduktion der Funktionalität der Meibomschen Drüsen relevant. Dazu ist es nötig eine sogenannte Meibographie zu machen. Weiter müssen die Drüsenausgänge frei sein. Das ist eine Grundbedingung! Wenn die Drüsen im Anfangsstadium der Degeneration sind, wende ich tearstim® nicht an, außer die Meibomschen Drüsenausgänge verschließen sich innerhalb weniger Stunden nach der Lidrandreinigung.

Wie gehen Sie dabei in der Kommunikation mit dem Kunden vor?

Wie überzeugen Sie ihn für einen »Augen-Service«?

Der Kunde muss erst einmal wissen um was es geht. Ich visualisiere und erkläre dies alles an zwei Großmonitoren mittels einer kleinen Power-Point-Präsentation. Danach weiß der Kunde/die Kundin warum ich wie vorgehe.

Wie verläuft so eine Anwendung?

Am Tag, an welchem die Anwendung vorgenommen wird, kommt zuerst die Wärmegelbrille zum Einsatz. Danach folgt eine Lidreinigung. Die Anwendung selbst dauert nur wenige Minuten und findet in leicht nach hinten abge-

senkter Rückenlehne statt. Die Augen des/der Kunden/in werden mit Augenschutzschalen, die für die übertragenen Licht-Impulse undurchlässig sind, abgedeckt. Auf dem Anwendungsbe- reich, dem unteren Augenlid, wird das tearstim® Aloe Vera-Gel aufgetragen. Eine Serie von 8–10 Lichtpulsen wird um das Auge ausgeführt. Diese sind sanft und nicht-invasiv. Dann folgt das andere Auge. Oft kann die Anwendung bereits nach wenigen Stunden zur Steigerung des Augen-Wohlbefindens führen. Der Effekt der Anwendung hält anfangs einige Tage und kumuliert sich mit jeder weiteren Anwendung. Der ganze Prozess umfasst 3–4 Anwendungen, um einen langanhaltenden Effekt zu erzielen. Laut Hersteller wird zur Auffrischung und zur Erhaltung des erzielten Effekts eine jährliche Anwendung empfohlen.

Was gibt es beim Auftragen des Gels, dem Anziehen der Maske und der Einstellung des Geräts (bezgl. Hauttyp) zu beachten?

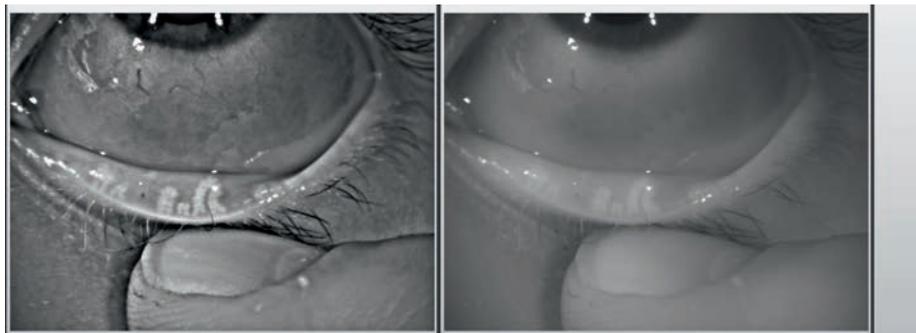
Wichtig ist auch Pigmentierung abzukleben, denn da könnte es zu warm werden. Grundsätzlich wäre es vorteilhaft, wenn die Kundin ungeschminkt erscheint. Der Kunde soll unbedingt unter der Schutzmaske die Augen geschlossen halten und es darf sich niemand anderes als ich im Raum aufhalten.

Wie sind die Reaktionen der Kunden bezgl. der Verbesserung ihrer Situation? Der überdurchschnittliche Anteil be-

richtete in den Folgetagen über ein wunderbares Gefühl an den Augen. Es gab kein Bedürfnis mehr zu tropfen oder ein Spray anzuwenden. 90 % gaben an, dass sich die Symptomatik des trockenen Auges verbessert hat. Auch wurde von besserem Sehen, keinem Brennen mehr, weniger Tränenfluss, weniger Bedürfnisse die Augen zu reiben und keinem sandigen Gefühl mehr berichtet.

Wie überprüfen Sie objektiv den Erfolg der Anwendung?

Alle Test-Kunden befanden sich schon in einer Behandlung bei mir. Ich kannte also deren Geschichte/Status. Vor jeder Anwendung mit dem tearstim® und zwei Wochen danach wurde eine Meibographie durchgeführt. So konnten wir die Anzahl der aktiven Drüsen überprüfen. Weiter wurde die Situation des Tränenfilms, der Rötungsgrad und die Stippungen beurteilt.



13-jähriges Mädchen mit starker Degeneration der Meibomdrüsen.

Und wie sieht es mit den Kosten für den Kunden aus?

Wer wirtschaftlich korrekt rechnet, sollte mindestens € 120,00 pro Anwendung verlangen. Das ist schon eine Hausnummer, da wir Augenoptiker/Optomertisten keine Ophthalmologen oder Heilpraktiker sind. Die Augenoptik hat es leider aber noch nicht flächendeckend geschafft, sich die Dienstleistung preisgerecht entlohnen zu lassen. Hier gibt es noch Nachhol- und Aufklärungsbedarf!

Wie sehen und beurteilen Sie zusammenfassend den Einsatz und Erfolg von tearstim®?

Auch wenn durch Corona der Test nicht gänzlich vollzogen werden konnte, hat es mich soweit überzeugt, das Gerät für meinen Betrieb anzuschaffen. Wir sind überzeugt die Kundschaft für eine solche Anwendung zu haben und es passt in unser Gesamtkonzept rund um das Management des trockenen Auges.

Marcel Zischler ■

NEU

bei HAAG-STREIT
DEUTSCHLAND



» **Präzise und up to date.** Erweitern Sie Ihre Möglichkeiten im Kampf gegen die Myopie mit dem Lenstar Myopia und seinen präzisen Messungen zur Früherkennung. Eine hochmoderne Myopie-Management-Software mit grafischen Visualisierungen hilft Ihre Kunden und Eltern aufzuklären und den Verlauf der Myopie zu überwachen. «

HAAG-STREIT
Lenstar Myopia